

Morgenpost

Druck und Verlag: E. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Langgasse Nr. 21 (Zagblatt-Haus)
Vertrieb: Sommer-Druck, 2. Druckstraße, Zapfen, Wiesbaden, Verlagskonten: Frankfurt a. M. 740
Hauptvertrieb: Für zwei Wochen RM 0,84, für einen Monat RM 2,- einschließlich des Zeitungspreises
Durch die Post bezogen für einen Monat RM 0,84, für einen Monat RM 2,- einschließlich des Zeitungspreises
Bei Vorbestellung der Lieferung infolge höherer Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises



Wöchentlich in 6 Ausgaben

Erscheinungsort: wöchentlich nachmittags

Vertrieb: Sommer-Druck, 2. Druckstraße, Zapfen, Wiesbaden, Verlagskonten: Frankfurt a. M. 740
Hauptvertrieb: Für zwei Wochen RM 0,84, für einen Monat RM 2,- einschließlich des Zeitungspreises
Durch die Post bezogen für einen Monat RM 0,84, für einen Monat RM 2,- einschließlich des Zeitungspreises
Bei Vorbestellung der Lieferung infolge höherer Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises

Nummer 106

Freitag, 8. Mai 1942

90. Jahrgang

Schlacht vor Australiens Küste

Zwei USA.-Flugzeugträger, ein britisches und ein amerikanisches Schlachtschiff versenkt

Tokio, 8. Mai. (Funkmeldung.) Die Nachrichten-Abteilung der kaiserlichen Marine gibt bekannt, daß die japanische Flotte am Donnerstag glänzende Erfolge in der Schlacht vor der Küste von Australien erzielt habe. Ein amerikanisches Schlachtschiff, ein amerikanisches Flugzeugträger, ein britisches Schlachtschiff und ein amerikanisches Schlachtschiff seien versenkt worden. Weitere Einzelheiten werden im Laufe des heutigen Freitags bekanntgegeben.

Am Freitag, um 5.20 Uhr japanischer Zeit, veröffentlichte das kaiserliche Hauptquartier folgende Mitteilung:

In der Schlacht im Korallenmeer am 6. und 7. Mai wurden versenkt: die beiden nordamerikanischen Flugzeugträger „Yorktown“ und „Saratoga“, sowie ein amerikanisches Schlachtschiff vom Typ „California“ und ein britisches Schlachtschiff vom Typ „Barfleur“, außerdem wurde ein weiterer britischer Kreuzer schwer beschädigt.

„Schlacht in der Korallensee“

Wie aus einer weiteren Meldung des kaiserlichen Hauptquartiers hervorgeht, griffen Einheiten der japanischen Marine bei ihren Operationen im Gebiet von Neu-Guinea am 7. Mai eine große kombinierte britisch-nordamerikanische Flotte an und versenkten sofort ein amerikanisches Schlachtschiff des „California“-Klasse. Der schwerbeschädigte britische Kreuzer „Barfleur“ wurde ebenfalls versenkt. Die Schlacht dauert gegenwärtig noch an. Sie wird den Namen „Schlacht in der Korallensee“ erhalten.

Die vernichteten Einheiten

Der 1900 Tonnen große nordamerikanische Flugzeugträger „Yorktown“ ist einer der modernsten Flugzeugträger der USA. Er lief am 1. April 1936 vom Stapel und hat eine Geschwindigkeit von 34 Knoten. Seine Bewehrung besteht aus 12,7-Zentimeter- und 16-Zentimeter-Geschützen. Der Träger hat 3.400 Mann Besatzung. Bei seiner Versenkung am 7. Mai wurden 2.072 Mann, darunter 836 Flugpersonal, zu Tode verurteilt. Er ist als Flugzeugträger im Einsatz.

Der 33.000 Tonnen große USA.-Flugzeugträger „Saratoga“ lief am 1. April 1936 vom Stapel. Seine Geschwindigkeit beträgt 34,5 Knoten. Der Träger ist mit acht 20,3-Zentimeter-Geschützen, zwölf 12,7-Zentimeter-, vier 5,7-Zentimeter- und acht 4-Zentimeter-Geschützen bewehrt. Seine Bewehrung beträgt 1101 Mann. Der Träger hat 90 Flugzeuge an Bord und verfügt über eine Flugzeughebevorrichtung. Er ist als Schlachtschiff im Einsatz.

Die nordamerikanischen Schlachtschiffe vom Typ „California“ bestehen aus den beiden Einheiten „California“ und „Tennessee“. Der „California“ lief im Jahr 1919. Sie haben eine Wasserdriftung von 32.600 bzw. 32.300 T. und sind bewehrt mit zwölf 35,5-Zentimeter- und zwölf 12,7-Zentimeter-Geschützen. Zur Luftabwehr besitzen die Schlachtschiffe außerdem acht 12,7-Zentimeter-, vier 5,7-Zentimeter- und zwei 4-Zentimeter-Geschützen. Die Geschwindigkeit beträgt 21,5 bzw. 21 Knoten. Sie haben eine Bewehrung von 1407 Mann.

Die britischen Schlachtschiffe vom Typ „Barfleur“ bestehen aus den Einheiten „Barfleur“ und „Barfleur“. Die „Barfleur“ wurde im Jahr 1940 vor Harbör in Japan versenkt, daß es zerstört werden mußte. Die „Barfleur“ dieser Klasse sind im Jahre 1935/40 modernisiert und erhielten neue Maschinen und Räder, sowie neue Flugzeughebevorrichtungen. Sie haben eine Wasserdriftung von 30.600 T. und sind bewehrt mit acht 38,1-Zentimeter-Geschützen, zwölf 11,4-Zentimeter-, vier 4-Zentimeter- und 32 4-Zentimeter-Geschützen, sowie 16 Maschinengewehre. Die „Barfleur“ haben die Flugzeuge an Bord und besitzen ebenfalls eine Flugzeughebevorrichtung.

Der neue Erfolg der Japaner bedeutet für die Engländer und Amerikaner einen sehr wichtigen Sieg. In diesen Tagen und eine sehr wichtige Bemerkung ist in diesen Tagen operierenden Geschwindigkeit. Sie müßten sich bislang den Kopf darüber zerbrechen, wo wohl die japanische Flotte stehen könnte. Sie hat ihnen jetzt eine überraschende Antwort gegeben. Für die Amerikaner ist der Verlust von zwei Flugzeugträgern ganz besonders schmerzhaft, da damit zwei der besten Flugzeugträger der Welt verloren gingen. Die Verluste der Japaner sind ebenfalls sehr schwer. In der Schlacht vor der Küste von Australien wurden zwei amerikanische Flugzeugträger, ein amerikanisches Schlachtschiff und ein britisches Schlachtschiff versenkt. Die Verluste der Japaner sind ebenfalls sehr schwer. In der Schlacht vor der Küste von Australien wurden zwei amerikanische Flugzeugträger, ein amerikanisches Schlachtschiff und ein britisches Schlachtschiff versenkt.

Es ist klar, daß man gerade unter diesen Umständen sich immer wieder mit dem englischen Erfolg von Wadagastar zu rufen vermag. In diesem Thema hat sich Churchill ausführlich im Unterhaus geäußert. Er hat hier von einer großen militärischen Aktion und von einem großen Sieg der Engländer gesprochen und hat bemerkt, die französischen Kräfte auf Wadagastar sind möglichst rasch zu verschieben, sobald englische Streitkräfte gleich zu Anfang an erklärt hatten, daß die französische Regierung nun schwach sei. Wenn aber Herr Churchill weiter erklärt, daß die Vorbereitungen für die Operation von Wadagastar bereits vor drei Monaten eingeleitet wurden, damals aber die Hand für Wadagastar überhaupt noch keine Gefahr von japanischer Seite, wie sie jetzt von den Engländern behauptet wird — so widerspricht Churchill damit auf das Treffendste selbst die englischen Klagen und sagt klar, daß es sich um einen sehr

langem geplanten Raubzug handelt, der gar nichts mit einer angeblich beschränkten Eroberung zu tun hat. Schließlich verließ der englische Ministerpräsident wieder in den üblichen weinlichen Ton und erklärte, er bedaure, daß es ein Wunder gewesen wäre, wenn die Engländer und Franzosen gegeben hätte, daß schon das alles war, um Frankreich schließlich, Gleich-zeitungen zu befreien. Das sind die alten Klagen, mit denen die Engländer ihr unglückliches Vorgehen gegen die Japaner zu beschönigen versuchen.

Sowjetgruppen aufgerieben

1400 Tote und zahlreiche gefangene Sowjetsoldaten gezählt — Ein Panzer vernichtet — 26 Sowjetflugzeuge abgeschossen — Kriegswichtige Ziele in Malta und an der britischen Kanalküste erfolgreich bombardiert

Aus dem Hauptquartier, 8. Mai. (Funkmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Dongebiet, südlich des Dniepr, sind die deutschen Truppen in mehreren entscheidenden Kämpfen eine im Bereich der nördlichen Donaufront eingeschlossene Kräftegruppe des Feindes. Dabei verlor der Gegner außer zahlreichen Gefangenen 1400 Tote und Kriegsschatz aller Art.

An der Westfront wurden weitere feindliche Kräfte in unruhigen Kämpfen vernichtet.

In Ostafrika wurden im Osten 26 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Bei mehreren anderen wurden die Flugzeuge zerstört.

Im Mittelmeer wurden 26 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Bei mehreren anderen wurden die Flugzeuge zerstört.

Nachtschlachten deutscher Kampfgruppen richteten sich gegen Flugplätze auf Malta und gegen Luftüberwachungsstellen der Briten in Nordafrika.

Im Kampf gegen Großbritannien besetzte die Luftwaffe bei Tag und Nacht strategische Ziele an der britischen Kanalküste, sowie an der Rhein-Mündung mit Bomben.

Die erfolgreichen Nachtschlachten deutscher Kampfgruppen richteten sich gegen Flugplätze auf Malta und gegen Luftüberwachungsstellen der Briten in Nordafrika.

„Armselige britische Strategie“

Engländer und Chinesen werfen sich gegenseitig die Schuld an der Burma-Niederlage vor

an. Berlin, 8. Mai. (Ein. Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) In Burma geht die Schuld der Engländer weiter. Von einer gemeinsamen Operation ist nichts mehr zu hören. Man hat sich in England und China gegenseitig die Schuld an der Niederlage in Burma vorgeworfen. Die Engländer behaupten, daß die Chinesen die Verantwortung für die Niederlage in Burma auf sich laden. Die Chinesen behaupten, daß die Engländer die Verantwortung für die Niederlage in Burma auf sich laden. Die Engländer behaupten, daß die Chinesen die Verantwortung für die Niederlage in Burma auf sich laden. Die Chinesen behaupten, daß die Engländer die Verantwortung für die Niederlage in Burma auf sich laden.

Stillwelt tritt in die Fußstapfen Mac Arthurs

Nach dem amerikanischen Brauch hat sich der amerikanische Oberbefehlshaber der in Burma eingesetzten Expeditionstruppen, General Stilwell, rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Er hat, wie berichtet wird, eine neue „Kampfformation“ erreicht, von wo aus er seine weiteren Entschlüsse fassen werde. Vermutlich werden die Entschlüsse zu einer weiteren Offensive führen, die der General wohl auch nach Burma als allzu unüberlegbar betrachten dürfte. Er erreicht sich damit als würdiger Schüler des großen Kellame-Generals Mac Arthur, der ja auch, als es brenzlich wurde, seine Truppen im Stille ließ. Wahrscheinlich wird die amerikanische Front nun auf die letzten weiten Fronten General Korbner werden und auch das Verhalten Stilwells als „ermutigend“ kennzeichnen. Nur ein Soldatenpakt allerdings ist ein solches Verhalten eines Generals unbegründet, genau wie der Kellame-Kummer, der dann um die gefallenen Ziele zu denken. Das hat ja gerade jetzt die ganze Welt über die mehr als drei Monate eingeschlossenen Kampfgruppen des Generals Scherret assent.

Bisher über 17 Millionen BRT. versenkt

In den USA. freilich denkt man über diese Dinge anders. So kann auch der amerikanische General Mac Arthur wegen der gescheiterten Inzelleistung Corregidor einen

Der feldgraue Alpdrud

Von Heinrich Karl Kunz

Der Winter scheint seine letzten Kräfte aufzugeben. Die Sonne hat ihr Regiment wieder angetreten. Von dem Kampfraum des Winters läßt sich das in dieser definitiven Form noch nicht sagen, wenn auch hier die Kälte gebrochen und das Eis auf den Flüssen überall in Bewegung geraten ist. Es ist kennzeichnend für die gigantischen Ausmaße der Front, die aus dem mittelmäßigen Klimagebiet bis in die Arktis hineinragt, daß im Süden bereits Temperaturen bis zu 30 Grad auftreten können, während die nördlichen Landschaften noch in Schnee- und Eismänteln verfallen. Auch im Gebiet um Moskau, das mit Sturm und Regen auf dem eigenen Streitwagen liegt, ein bitterer und erregender Kampf, an dem außer 4. und 5. und 6. und 7. und 8. und 9. und 10. und 11. und 12. und 13. und 14. und 15. und 16. und 17. und 18. und 19. und 20. und 21. und 22. und 23. und 24. und 25. und 26. und 27. und 28. und 29. und 30. und 31. und 32. und 33. und 34. und 35. und 36. und 37. und 38. und 39. und 40. und 41. und 42. und 43. und 44. und 45. und 46. und 47. und 48. und 49. und 50. und 51. und 52. und 53. und 54. und 55. und 56. und 57. und 58. und 59. und 60. und 61. und 62. und 63. und 64. und 65. und 66. und 67. und 68. und 69. und 70. und 71. und 72. und 73. und 74. und 75. und 76. und 77. und 78. und 79. und 80. und 81. und 82. und 83. und 84. und 85. und 86. und 87. und 88. und 89. und 90. und 91. und 92. und 93. und 94. und 95. und 96. und 97. und 98. und 99. und 100. und 101. und 102. und 103. und 104. und 105. und 106. und 107. und 108. und 109. und 110. und 111. und 112. und 113. und 114. und 115. und 116. und 117. und 118. und 119. und 120. und 121. und 122. und 123. und 124. und 125. und 126. und 127. und 128. und 129. und 130. und 131. und 132. und 133. und 134. und 135. und 136. und 137. und 138. und 139. und 140. und 141. und 142. und 143. und 144. und 145. und 146. und 147. und 148. und 149. und 150. und 151. und 152. und 153. und 154. und 155. und 156. und 157. und 158. und 159. und 160. und 161. und 162. und 163. und 164. und 165. und 166. und 167. und 168. und 169. und 170. und 171. und 172. und 173. und 174. und 175. und 176. und 177. und 178. und 179. und 180. und 181. und 182. und 183. und 184. und 185. und 186. und 187. und 188. und 189. und 190. und 191. und 192. und 193. und 194. und 195. und 196. und 197. und 198. und 199. und 200. und 201. und 202. und 203. und 204. und 205. und 206. und 207. und 208. und 209. und 210. und 211. und 212. und 213. und 214. und 215. und 216. und 217. und 218. und 219. und 220. und 221. und 222. und 223. und 224. und 225. und 226. und 227. und 228. und 229. und 230. und 231. und 232. und 233. und 234. und 235. und 236. und 237. und 238. und 239. und 240. und 241. und 242. und 243. und 244. und 245. und 246. und 247. und 248. und 249. und 250. und 251. und 252. und 253. und 254. und 255. und 256. und 257. und 258. und 259. und 260. und 261. und 262. und 263. und 264. und 265. und 266. und 267. und 268. und 269. und 270. und 271. und 272. und 273. und 274. und 275. und 276. und 277. und 278. und 279. und 280. und 281. und 282. und 283. und 284. und 285. und 286. und 287. und 288. und 289. und 290. und 291. und 292. und 293. und 294. und 295. und 296. und 297. und 298. und 299. und 300. und 301. und 302. und 303. und 304. und 305. und 306. und 307. und 308. und 309. und 310. und 311. und 312. und 313. und 314. und 315. und 316. und 317. und 318. und 319. und 320. und 321. und 322. und 323. und 324. und 325. und 326. und 327. und 328. und 329. und 330. und 331. und 332. und 333. und 334. und 335. und 336. und 337. und 338. und 339. und 340. und 341. und 342. und 343. und 344. und 345. und 346. und 347. und 348. und 349. und 350. und 351. und 352. und 353. und 354. und 355. und 356. und 357. und 358. und 359. und 360. und 361. und 362. und 363. und 364. und 365. und 366. und 367. und 368. und 369. und 370. und 371. und 372. und 373. und 374. und 375. und 376. und 377. und 378. und 379. und 380. und 381. und 382. und 383. und 384. und 385. und 386. und 387. und 388. und 389. und 390. und 391. und 392. und 393. und 394. und 395. und 396. und 397. und 398. und 399. und 400. und 401. und 402. und 403. und 404. und 405. und 406. und 407. und 408. und 409. und 410. und 411. und 412. und 413. und 414. und 415. und 416. und 417. und 418. und 419. und 420. und 421. und 422. und 423. und 424. und 425. und 426. und 427. und 428. und 429. und 430. und 431. und 432. und 433. und 434. und 435. und 436. und 437. und 438. und 439. und 440. und 441. und 442. und 443. und 444. und 445. und 446. und 447. und 448. und 449. und 450. und 451. und 452. und 453. und 454. und 455. und 456. und 457. und 458. und 459. und 460. und 461. und 462. und 463. und 464. und 465. und 466. und 467. und 468. und 469. und 470. und 471. und 472. und 473. und 474. und 475. und 476. und 477. und 478. und 479. und 480. und 481. und 482. und 483. und 484. und 485. und 486. und 487. und 488. und 489. und 490. und 491. und 492. und 493. und 494. und 495. und 496. und 497. und 498. und 499. und 500. und 501. und 502. und 503. und 504. und 505. und 506. und 507. und 508. und 509. und 510. und 511. und 512. und 513. und 514. und 515. und 516. und 517. und 518. und 519. und 520. und 521. und 522. und 523. und 524. und 525. und 526. und 527. und 528. und 529. und 530. und 531. und 532. und 533. und 534. und 535. und 536. und 537. und 538. und 539. und 540. und 541. und 542. und 543. und 544. und 545. und 546. und 547. und 548. und 549. und 550. und 551. und 552. und 553. und 554. und 555. und 556. und 557. und 558. und 559. und 560. und 561. und 562. und 563. und 564. und 565. und 566. und 567. und 568. und 569. und 570. und 571. und 572. und 573. und 574. und 575. und 576. und 577. und 578. und 579. und 580. und 581. und 582. und 583. und 584. und 585. und 586. und 587. und 588. und 589. und 590. und 591. und 592. und 593. und 594. und 595. und 596. und 597. und 598. und 599. und 600. und 601. und 602. und 603. und 604. und 605. und 606. und 607. und 608. und 609. und 610. und 611. und 612. und 613. und 614. und 615. und 616. und 617. und 618. und 619. und 620. und 621. und 622. und 623. und 624. und 625. und 626. und 627. und 628. und 629. und 630. und 631. und 632. und 633. und 634. und 635. und 636. und 637. und 638. und 639. und 640. und 641. und 642. und 643. und 644. und 645. und 646. und 647. und 648. und 649. und 650. und 651. und 652. und 653. und 654. und 655. und 656. und 657. und 658. und 659. und 660. und 661. und 662. und 663. und 664. und 665. und 666. und 667. und 668. und 669. und 670. und 671. und 672. und 673. und 674. und 675. und 676. und 677. und 678. und 679. und 680. und 681. und 682. und 683. und 684. und 685. und 686. und 687. und 688. und 689. und 690. und 691. und 692. und 693. und 694. und 695. und 696. und 697. und 698. und 699. und 700. und 701. und 702. und 703. und 704. und 705. und 706. und 707. und 708. und 709. und 710. und 711. und 712. und 713. und 714. und 715. und 716. und 717. und 718. und 719. und 720. und 721. und 722. und 723. und 724. und 725. und 726. und 727. und 728. und 729. und 730. und 731. und 732. und 733. und 734. und 735. und 736. und 737. und 738. und 739. und 740. und 741. und 742. und 743. und 744. und 745. und 746. und 747. und 748. und 749. und 750. und 751. und 752. und 753. und 754. und 755. und 756. und 757. und 758. und 759. und 760. und 761. und 762. und 763. und 764. und 765. und 766. und 767. und 768. und 769. und 770. und 771. und 772. und 773. und 774. und 775. und 776. und 777. und 778. und 779. und 780. und 781. und 782. und 783. und 784. und 785. und 786. und 787. und 788. und 789. und 790. und 791. und 792. und 793. und 794. und 795. und 796. und 797. und 798. und 799. und 800. und 801. und 802. und 803. und 804. und 805. und 806. und 807. und 808. und 809. und 810. und 811. und 812. und 813. und 814. und 815. und 816. und 817. und 818. und 819. und 820. und 821. und 822. und 823. und 824. und 825. und 826. und 827. und 828. und 829. und 830. und 831. und 832. und 833. und 834. und 835. und 836. und 837. und 838. und 839. und 840. und 841. und 842. und 843. und 844. und 845. und 846. und 847. und 848. und 849. und 850. und 851. und 852. und 853. und 854. und 855. und 856. und 857. und 858. und 859. und 860. und 861. und 862. und 863. und 864. und 865. und 866. und 867. und 868. und 869. und 870. und 871. und 872. und 873. und 874. und 875. und 876. und 877. und 878. und 879. und 880. und 881. und 882. und 883. und 884. und 885. und 886. und 887. und 888. und 889. und 890. und 891. und 892. und 893. und 894. und 895. und 896. und 897. und 898. und 899. und 900. und 901. und 902. und 903. und 904. und 905. und 906. und 907. und 908. und 909. und 910. und 911. und 912. und 913. und 914. und 915. und 916. und 917. und 918. und 919. und 920. und 921. und 922. und 923. und 924. und 925. und 926. und 927. und 928. und 929. und 930. und 931. und 932. und 933. und 934. und 935. und 936. und 937. und 938. und 939. und 940. und 941. und 942. und 943. und 944. und 945. und 946. und 947. und 948. und 949. und 950. und 951. und 952. und 953. und 954. und 955. und 956. und 957. und 958. und 959. und 960. und 961. und 962. und 963. und 964. und 965. und 966. und 967. und 968. und 969. und 970. und 971. und 972. und 973. und 974. und 975. und 976. und 977. und 978. und 979. und 980. und 981. und 982. und 983. und 984. und 985. und 986. und 987. und 988. und 989. und 990. und 991. und 992. und 993. und 994. und 995. und 996. und 997. und 998. und 999. und 1000. und 1001. und 1002. und 1003. und 1004. und 1005. und 1006. und 1007. und 1008. und 1009. und 1010. und 1011. und 1012. und 1013. und 1014. und 1015. und 1016. und 1017. und 1018. und 1019. und 1020. und 1021. und 1022. und 1023. und 1024. und 1025. und 1026. und 1027. und 1028. und 1029. und 1030. und 1031. und 1032. und 1033. und 1034. und 1035. und 1036. und 1037. und 1038. und 1039. und 1040. und 1041. und 1042. und 1043. und 1044. und 1045. und 1046. und 1047. und 1048. und 1049. und 1050. und 1051. und 1052. und 1053. und 1054. und 1055. und 1056. und 1057. und 1058. und 1059. und 1060. und 1061. und 1062. und 1063. und 1064. und 1065. und 1066. und 1067. und 1068. und 1069. und 1070. und 1071. und 1072. und 1073. und 1074. und 1075. und 1076. und 1077. und 1078. und 1079. und 1080. und 1081. und 1082. und 1083. und 1084. und 1085. und 1086. und 1087. und 1088. und 1089. und 1090. und 1091. und 1092. und 1093. und 1094. und 1095. und 1096. und 1097. und 1098. und 1099. und 1100. und 1101. und 1102. und 1103. und 1104. und 1105. und 1106. und 1107. und 1108. und 1109. und 1110. und 1111. und 1112. und 1113. und 1114. und 1115. und 1116. und 1117. und 1118. und 1119. und 1120. und 1121. und 1122. und 1123. und 1124. und 1125. und 1126. und 1127. und 1128. und 1129. und 1130. und 1131. und 1132. und 1133. und 1134. und 1135. und 1136. und 1137. und 1138. und 1139. und 1140. und 1141. und 1142. und 1143. und 1144. und 1145. und 1146. und 1147. und 1148. und 1149. und 1150. und 1151. und 1152. und 1153. und 1154. und 1155. und 1156. und 1157. und 1158. und 1159. und 1160. und 1161. und 1162. und 1163. und 1164. und 1165. und 1166. und 1167. und 1168. und 1169. und 1170. und 1171. und 1172. und 1173. und 1174. und 1175. und 1176. und 1177. und 1178. und 1179. und 1180. und 1181. und 1182. und 1183. und 1184. und 1185. und 1186. und 1187. und 1188. und 1189. und 1190. und 1191. und 1192. und 1193. und 1194. und 1195. und 1196. und 1197. und 1198. und 1199. und 1200. und 1201. und 1202. und 1203. und 1204. und 1205. und 1206. und 1207. und 1208. und 1209. und 1210. und 1211. und 1212. und 1213. und 1214. und 1215. und 1216. und 1217. und 1218. und 1219. und 1220. und 1221. und 1222. und 1223. und 1224. und 1225. und 1226. und 1227. und 1228. und 1229. und 1230. und 1231. und 1232. und 1233. und 1234. und 1235. und 1236. und 1237. und 1238. und 1239. und 1240. und 1241. und 1242. und 1243. und 1244. und 1245. und 1246. und 1247. und 1248. und 1249. und 1250. und 1251. und 1252. und 1253. und 1254. und 1255. und 1256. und 1257. und 1258. und 1259. und 1260. und 1261. und 1262. und 1263. und 1264. und 1265. und 1266. und 1267. und 1268. und 1269. und 1270. und 1271. und 1272. und 1273. und 1274. und 1275. und 1276. und 1277. und 1278. und 1279. und 1280. und 1281. und 1282. und 1283. und 1284. und 1285. und 1286. und 1287. und 1288. und 1289. und 1290. und 1291. und 1292. und 1293. und 1294. und 1295. und 1296. und 1297. und 1298. und 1299. und 1300. und 1301. und 1302. und 1303. und 1304. und 1305. und 1306. und 1307. und 1308. und 1309. und 1310. und 1311. und 1312. und 1313. und 1

Spiegel der Weltkurstadt

Bauwerke jubiliere

35 Jahre Wiesbadener Rathaus

Es war ein herrlicher Tag, der 12. Mai 1907, an dem das Wiesbadener Rathaus feierlich eröffnet wurde. Zwar war die Inneneinrichtung des Rathauses noch nicht ganz fertig gewesen, doch hatte man mit Decken, Vorhängen und Teppichen diese Stellen gefüllt verhängt. Denn der vorbestimmte 12. Mai sollte als Tag der Einweihung feierlich gehalten werden, da für den gleichen Abend die Eröffnung der Wiesbadener Walfestspiele vorgesehen war, mit dem eigens für die Rathaus-Einweihung von Josef von Zuff geführten Festspiel „Göttergötter“. Was die ausführenden Künstler und Kunstmalerei sowie Bildhauer anlangt, so



Bild von der Theaterfotografie auf das Rathaus-Fest

helle Mägen das Hauptkontingent, mit Prof. Dr. v. Thiersch als eigentlichen Bauherren des Rathauses an der Spitze. Von Wiesbadener Künstlern seien Peter Heile, Schaub, Großmann, Kolpar Kögler, Anton Weinberger u. a. genannt. Prof. Dr. Thiersch hat in seinem Voranschlag die Baukosten für den Neubau mit 2.150.000 RM. eingeplant. Der Ausbau des Rathauses sollte 824.900 RM. betragen. Das Erdgeschoss, für die übrigen Räume einschließlich der Kosten für die Wiederrichtung sämtlicher Räume rund 1.250.000 RM. betragen. Für den künstlerischen Schmuck durch Gemälde und Welterverleibungen wurden rund 17.000 RM. in Anschlag angesetzt. Insgesamt sollten sich die Kosten nach Fertigstellung des Rathauses auf rund 4.250.000 RM. belaufen. Dieser Voranschlag wurde um 50 % überhöht, so daß das Traumbauwerk aus Gold, Marmor und Edelstein, das prächtige Wiesbadener Rathaus schließlich über 6 Millionen RM. gekostet hat, sollte aber zum Glanz und Ruhme Wiesbadens in außerordentlichem Maße beitragen. Das Rathausgebäude hat eine Länge von 125 Metern, die mittlere Quersbreite weist eine Tiefe von 62,4 Metern auf. Einzigartig in seiner Schönheit aber ist der große Kongressaal — 50 Meter lang und 18 Meter breit — mit seinen hohen Säulen aus römischen Marmor, die die gemalteten Decke aus Goldstuckarbeiten tragen.

neue Regenbefeidung. Bei einem solchen Kauf wird das abgeleitete Stück mit der Hälfte des Marktwertes angesetzt. Andere Regenbefeidung als solche aus Wertpapier, insbesondere in Form von Aktien, ist vom Amtmann ausgeschlossen. Soweit der Einzelhändler über entsprechende Deckung verfügt, kann der Amtmann sofort erfolgen. Soweit dies nicht der Fall ist, erhält der Kunde eine Befreiung über die Abführung der alten Regenbefeidung und über das neue Gebäude, das nach dem Kauf neuer Regenbefeidung beim Einzelhändler zum Kauf neuer Regenbefeidung aus Wertpapier berechtigt.

Unfälle. In der Bleichstraße kam eine Frau auf der Treppe zu Fall. Sie klagte über inneren Schmerz. Auf der Kreuzung Rheinstraße/Wolffstraße kam ein Mann zu Fall und erlitt einen Knöchelbruch. — Ein 16-jähriger Schüler prallte auf seinem Fahrrad in der Sonnenberger Straße mit einem Lastkraftwagen zusammen, kam zu Fall und erlitt einen Knieeintrich sowie eine Gehirnerschütterung.

Wiesbaden-Streich

Das „W. L.“ gratuliert. Bei der Chemischen Werke Albert können die Gefolgsmittelgelehrten Eduard Heim, Wilhelm Metz und Karl Zuck auf ihr 35-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Wiesbaden-Dogheim

Neuer Gefolgsmittelgelehrter. Für den vom R.A.D. einberufenen Gefolgsmittelgelehrten wurden Oberamtsratsherrn Heinrich Heide, Schlagerstrasse, mit der Führung der Gefolgsmittel 2280 der H. beauftragt. Die Führung der Jugendwelt wurde Margot Frau Wiesbaden, übertragen.

Strafen werden infolge. Durch den Wintersturm haben verschiedene Dörfer in der Gegend von Wiesbaden Schaden erlitten und für den Bereich der Gefolgsmittelgelehrten. Diese Schäden werden nunmehr überall ausgeglichen und die Straßen wieder in einen einwandfreien Verkehrszustand versetzt. Dabei werden auch die Bürgerrechte einer Ausbeutung unterzogen.

In den Wiesbergen hat der Wintersturm noch härtere Schäden an den Weinbergen verursacht, als man allgemein angenommen hatte. Die vor zwei Jahren ausgefallenen Weinberge waren kaum verheilt, weshalb der neuerliche Ausfall der erkrankten Reben wieder schmerzhaft ins Gewicht fällt. Nur einzelne Lagen haben verhältnismäßig geringe Schäden aufzuweisen.

Aus Gau und Provinz

Frankfurt a. M., 7. Mai. In der Jahreshauptversammlung der Vogelkundschaften Beobachtungsstelle Internat der Staatlichen Vogelwarte Helgoland wurde mitgeteilt, daß im vergangenen Kriegsjahr die beobachteten Zahl von 2000 Vogelkundschaften vorgenommen worden ist. Besonders interessant ist die Meldung eines Frankfurter Sperbers aus Spanien. Man nahm teil, daß der Sperber sein Jagdgebiet in der Straßmann-Frankfurt verweilte eine Wägen Frau wegen leichtfertiger falscher Anschuldigung zu einem Monat Gefängnis. Die Angeklagte hatte ein Schreiben an die Kriminalpolizei geschickt, an dem sie einen Hausbesitzer verdächtigt, Kisten mit gekochtem Götter zu haben. Es erwies sich, daß die Angeklagte nicht aus eigener Kenntnis handelte, sondern sich auf ein im Haus im Umlauf befindliches Gerücht verlassen hatte.

Dar-Oberfeld, 7. Mai. Unter nicht alltäglichen Umständen wurde ein sehr langes von der Polizei geführter Mann zum Einsatz verurteilt. Im Stadteil Oberfeld wurde der Mann von einem Polizeibeamten erkannt. Der Mann verstand in einem Polizeiarrest und konnte hier, nachdem er ordentlich eingekerkert worden war, von dem Polizeibeamten im Polizeiarrest verurteilt werden.

Gießen, 7. Mai. Der Inhaber der Götter und Kapitäne „Zur Weltersburg“ der Götter, der 62-jährige alte Götter Heinrich Keller, war Donnerstags in seiner Scheune damit beschäftigt, die zur Ausstellung des Ausstellungslandes erforderlichen Göttermodeln nach ihrem Aufwandsort in der Scheune herunterzuschleppen. Dabei bekam der Mann ein Übergewicht und stürzte von dem hohen Schwanenreiter in die Tanne herab. Hier blieb er mit einem schweren Schädelbasisbruch tot liegen.

100 Jahre Junst der Opantenmacher. Die Junst der Opantenmacher in Argem feierte den 100. Jahrestag ihres Bestehens. Die Junst hat zur Zeit 50 Mitglieder, von denen fünf Mitglieder der Junst länger als 50 Jahre der Junst angehören. Opanten sind das landesübliche Schutzwort der freiwirtschaftlichen Bauern.



Der Foyer-Raum des Deutschen Theaters (2 Photos: Tagblatt)

40 Jahre Theater-Foyer

Mit dem Rathaus kann das Foyer eines deutschen Theaters auf ein wichtiges Festspiel zurückgeführt werden. Am 10. Mai 1902 wurde das Foyer durch den damaligen Intendanten von Hälzen seiner Bestimmung übergeben. Die Kosten für den durch Bauart Genauer, dem damaligen Wiesbadener Stadtbauamt erlassenen Erweiterungsbau des Theaters betrugen rund 600.000 RM., davon entfielen allein auf das Foyer 400.000 RM. In dem Bau vereinigten sich erlesene Schöpfung mit Schönheit und Pracht. Das Foyer dieses Theater-Schauspiels schmückt sich in seinem geläuterten Barockstil ohne Aufblähung des Hauptgebäude an. Der hohe Kuppelraum mit den Wandmalereien des ersten und zweiten Ranges beindruckt immer wieder seine Besucher. Im östlichen Vorraum sind Säulen und Wände schattig. Die Personifikationen der Wahrheit und Gerechtigkeit, des Scherzes und des Frohsinnes, des Enkes und der Würde, in überlebensgroßen Figuren dargestellt, grüßen von schwebelnden Höhe herab. Das riesige Deckengemälde auf Kasper Kögler. Das Fundament des 100 Quadratmeter während der Bauzeit, veranlaßt die Begründung der Menschheit durch die Kunst. Die Schöpfung des Foyers, Genauer und Kögler, haben sich in ihrem Wert ein Denkmal schenken lassen. Neben dem eigentlichen Foyerraum mit einer 400 Quadratmeter Grundfläche sind in dem Foyerbau noch unterirdische Kuppelräume, die heute fast nach der Eröffnung von Christian Kasper übernommen wurden und von diesem noch heute geleitet werden, der Kuppelraum, eine Übungsbühne, eine Dienstwohnung und im Untergeschloß Aufbewahrungsräume für Kisten. Der Bau wurde in der kurzen Zeit von zehn Monaten fertiggestellt.

Sport und Spiel

Am die Handball-Kreismeisterchaft

Fol Wiesbaden — HSG. Kalle Biech

Mit dieser Partie, die schon am vergangenen Sonntag ausgetragen werden sollte, werden die Kreismeisterchaften abgeschlossen. Das letzte Paar kann seine Stellung nicht mehr verfestigen, wohl aber bietet sich der Sieg zum ersten Mal. Das Ergebnis der Partie ist ein Sieg für Wiesbaden mit 2:0. Aus der Reihenfolge der Spieler, die heute in der Partie auftraten, ist zu entnehmen, daß die Wiesbadener die Punkte hielten.

HSG. 1899 Wiesbaden — HSG. Freudenberg

Die Freudenberger haben der Kampfgemeinschaft für dieses Jahr den Kreismeisterchaften abgenommen, daran ist nichts mehr zu ändern. Aber der Wille der Freudenberger hat sich bereits für Samstag seinen Bemühen zu einem Gang aufgegeben, in dem das Kreismeisterchaften zum ersten Mal überprüfbar werden soll. Das Spiel sollte heute stattfinden, wenn die beiden Mannschaften in der ersten Halbzeit zusammenstießen, dann wäre der Ausgang klar. Aber während der letzten Wochen hat sich einiges geändert. Der neue Meister hat zwei weitere hervorragende Spieler verloren, den Halbkreis Stahel und den linken Außen Spieler, so daß von der Seite, die die Hauptlast der Verteidigung tragen, nicht mehr viel übriggeblieben ist. Aber die Spieler haben sich nicht ohne weiteres annehmen, sondern werden auch diesmal die Aufgaben der Verteidigung ausfüllen, davon sind wir überzeugt. Es fragt sich nur, ob die nun schon einige Zeit im Kreismeisterchaften bereits soweit aufeinander abgestimmt ist, daß alle die Vorteile, die ihr bisher über ihre Gegner einen einwandfreien Überlegenheit, noch hart genug hervortreten. Das zeigen wir nicht ohne weiteres annehmen, es wäre erst zu beweisen. Zitiert Wille, auf, dann hat die HSG. diesmal eine Chance, denn mit Schöpfung im Tor, Horn, Weidenbach in der Verteidigung, Müller, Zuck, Ving in der Abwehr und Drehschulder oder Götter, Haupt (1), Götter, Schlotter und Götter im Sturm bringt sie eine gute Chance, in der alle Mannschaften, die heute ihre Aufgabe noch nicht voll erfüllt wurden, durch erfahrene Spieler ersetzt werden.

Kampfgemeinschaften

Die Kampfgemeinschaften der HSG. über 50 und 100 Kilometer kommen am 10. Mai auf der Rundstrecke Biechfeld-Kloppenheim-Schlacht-Biechfeld im Einer-Streckenfahren zur Durchführung. In der Klasse A: 16-18-jährige HSG. Fahrer bringen harte Kämpfe auf der 100-Kilometer-Strecke zu erwarten. Es werden in dieser Klasse die Fahrer der HSG. Trainingsgemeinschaft, von denen einige schon in den Vorjahren einwandfrei waren, und die HSG. Fahrer, die in der Klasse B: 14-16-jährige HSG. Fahrer, welche eine Strecke von 50 Kilometer zu bewältigen haben, ist als aussichtsreichster Fahrer für den Titel eines Kampfgemeinschaften der jungen HSG. Biechfeld. Auch alle hier nicht genannten Fahrer werden gemäß ihrer Stärke im Wettbewerb, aber der Spitze zu bleiben. Weiter wird an dem gleichen Tage ein Einfließen von „Der erste Schritt“ auf einer Strecke von 30 Kilometer ausgetragen. In diesem Rennen werden sich alle Fahrer der HSG. in den gleichen Altersklassen beteiligen. Fahrer mit Rennmaschinen, Fuß- und Dreirädern werden von Fahrern mit Rennmaschinen und Schachschreien gesondert geführt.

Schnel wieder auf der Sportfeldbahn

Die Frankfurter Radrennbahn im Sportfeld vorangetrieben die nächsten Stadienrennen am 11. Mai. Der Sieger des ersten Rennens, Adolf Schanz (Wiesbaden), soll diesmal eine andere Strecke fahren. So wurde der Fahrer der Berliner HSG. am verpöhlert, da es sehr schwer bekannt ist, daß in der Deutschlandhalle sich wiederholt ausgetragen hat.

In Kürze erzählt:

Vaterfreuden

Von Hans Burell

Der Oberhölzer Johann Orgelmüller hat seinen Heimaturlaub feineswegs verdrödet. Nun, wie ihn kennt, der zweifelt auch gar nicht daran, daß seine Frau, wie halt Frauen sind, verlangt. Keine. Da wird Beweis. Ich und nicht lange auf sich warten lassen. Das heißt nicht länger, wie ich! Der Oberhölzer Johann Orgelmüller beginnt sich für Namen zu interessieren. Für Babennamen! Und weil man es doch nie im Voraus mit Sicherheit weiß, auch für Mädchennamen. Und die ganze Kompanie hilft ihm dabei. Sogar sein Kompanieführer hat ihm einen diebstahligen Briefschloß gemacht! Aber ja, es ist ja doch nicht entzifferbar, der Oberhölzer Johann Orgelmüller. Der ja eigentlich auch gar keinen Sinn. Die Entzifferung liegt ja doch schließlich in allen diesen Fällen bei der Mutter.

Aber man spricht halt darüber und schreibt auch darüber. Und geht den ganzen Kalender durch von dem die Betende und von Anna bis Bertha. Und jenseits davon steht man an Peter und Joseph und an Annemarie und an Mariene! Natürlich auch an Mariene.

Darüber vergeht die Zeit! Man hat ja gehofft, daß es noch Urlaub gibt so zur richtigen Zeit! Aber das mit dem Urlaub, na ja, es kommt halt doch manchmal anders, wie man denkt! Also mit dem Urlaub ist es ja gerade nichts geworden, heißt es eines Tages der Brief gekommen. Der Brief! In dem es schwarz auf weiß steht, daß der Oberhölzer Johann Orgelmüller Vater geworden ist! Wirklich Vater!

Immer wieder liest er den Brief. Da hat man sich gefreut, durch Wochen, durch Monate und nun, nun tanzen einem die Buchstaben doch vor den Augen. Der Freude und Ehrgefühl! Der Oberhölzer Johann Orgelmüller vergißt ganz auf seine Kameraden, die ihn schon neugierig umhelfen! Wenn er ihnen auch noch nichts sagt, sie wissen doch alle ganz genau, was in dem Brief drinnen steht. Oder glauben es doch zu wissen.

Sie ihn einer in die Seite kößt. „Nun red doch schon einmal!“ Und ein anderer glückt hervor. „Kasper!“

Jetzt erhebt er alle und der Oberhölzer Johann Orgelmüller ermahnt aus seinen Gedanken und der Vaterhölzer glänzt aus den Augen, mit denen er um sich schaut.

„Ne also!“ sagt der Schächler Karl, „da darf man also gratulieren!“

Der Oberhölzer Johann Orgelmüller nickt nur. Er kann noch gar nicht glauben! Es ist, es hätte ihm irgend etwas die Rede verschlagen!

Im Chor brüllen sie jetzt durcheinander: „Kasper! Kasper! Kasper! Kasper!“

Und wieder ist es der Schächler Karl, der die Frage an ihn richtet:

„Was ist es denn? Ein Bub oder ein Mädchen?“

Der Oberhölzer Johann Orgelmüller lächelt noch immer, dann sagt er:

„Kasper!“

Jetzt geht der Herrgott los.

„Ein Bub natürlich!“ fluchen die einen.

„Ein Mädchen!“ fluchen die anderen.

Der Vater hält sich lahmend die Ohren zu.

Und der Schächler Karl stellt fest: Wenn es ein Bub war, dann hätte er es uns schon längst gesagt! Es ist ein Mädchen, hab ich es erraten?

„Ne!“ sagt der Oberhölzer Orgelmüller. „Jetzt ganz langsam, ein Mädchen!“

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

„Aber...“ will der Schächler Karl wissen.

